

Eignungspraktikum NRW

Beitrag von „Lob Ali“ vom 10. Juni 2011 16:35

Hello Talida,

klar die Formalia sind wichtig, aber da ist ja alles ok, wenn die Eignungspraktikantin eine Bescheinigung aus den Schulverwaltungsanwendungen bekommen hat und das Praktikum als beendet gebucht wurde. Viel wichtiger finde ich, dass die Eignungspraktikantin einen Blick auf Schule aus der Sicht einer Lehrerin bekommen hat, sich selbst ausprobieren konnte und kompetente Rückmeldung bekommen hat. Die Eignungsberatung und das Portfolio sind m.E. wichtige Reflexionshilfen. Dazu gibt es ja echt gute Unterstützung bei cct in der Rubrik für Berater/innen unter: <http://nrw.cct-germany.de/de/0/pages/index/37> gibt es ein eigenes Kapitel für das Eignungspraktikum in NRW und da sind auch ein paar aktualisierte Sachen zu finden, ich komme damit ausgezeichnet klar und finde die schrittweisen Erläuterungen ganz hilfreich, auch wenn nicht alles 1:1 übertragbar ist, dafür sind Schulen auch zu unterschiedlich. Im Berufskolleg gibt es eben andere Situationen als in der Grundschule. Außerdem erscheint es mir immer wichtig, den Eignungspraktikantinnen und -praktikanten noch den Hinweis auf die Bedarfsprognose ans Herz zu legen. Da wird gut deutlich, dass es einen hohen Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern in den Berufskollegs und den Schulen der Sek I gibt und hohen Bedarf in den MINT-Fächern, in Latein, Kunst und Musik und allen technischen Fachrichtungen, aber absehbar kaum Einstellungsperspektiven in den Grundschulen und Gymnasien und bei den Fächern Deutsch, Geschichte und Erdkunde. Das muss man vor Beginn des Studiums wissen, denn wenn ich mir einen Beruf auswähle und ggf. hinterher keinen Job bekomme, weil ich das ausgelastete Lehramt studiert habe und in einer anderen Schulform einen Job bekäme, dann ist das schon existentiell, wenn man das vorher nicht mitbekommen hat :nixmitkrieg: